

Ro PLASTIC PRIZE 2023
Rosetta Orlandi

Inspiring Learning Projects

A PLACE TO BE

Installation of a scenic space made from upcycled plastic

Andreas Fath, Silvio Motta, Ingeborg Waldherr

a place to be

project

For the RO Plastic Price 2023, we propose the installation of a scenic space to be made from up-cycled plastic on site as part of a workshop for high school and university students, conceived for the projection of the very recent film 'bis ins Meer' by Prof. Fath, lecturer in chemistry at the University of Furtwangen.

Building on a similar experience at the Städtische Galerie in Villingen-Schwenningen this summer, where we set up a kind of theatre space, an open-air stage in the garden of the City Museum, where we used the plastic produced by the museum itself by mounting it on scaffolding, through a workshop animated by young environmentalists (Fridays for Future, Extinction Rebellion) that also involved high school students and even children accompanied by their parents, we would like to experience it in the context of an international showcase such as the Salone del Mobile in Milan.

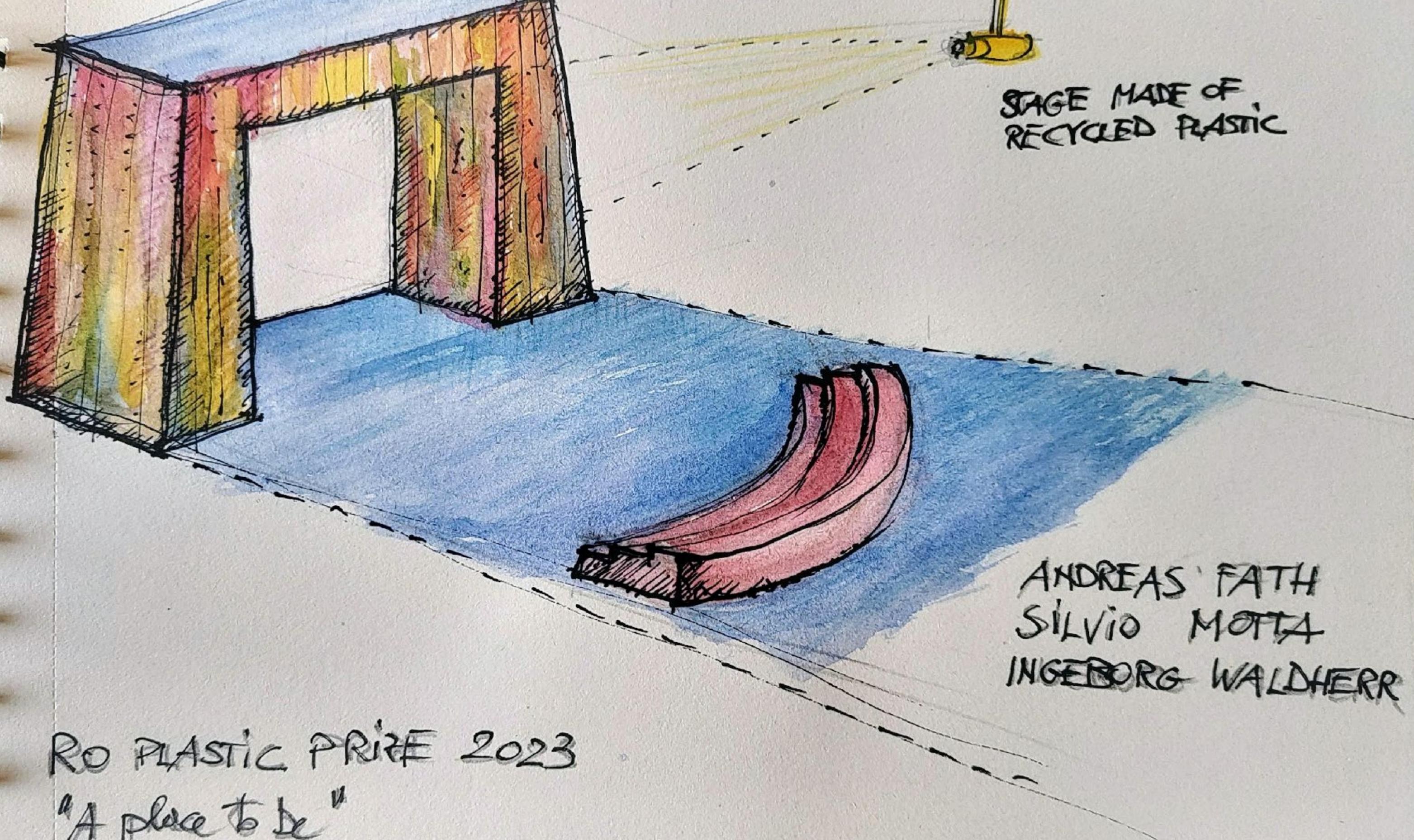
In addition to the concrete experience for the exhibition, which could be documented with a video to be shown during the week, we propose the documentary film of Prof. Fath's , also available for a lecture, which recounts his personal experience last year when, accompanied by a laboratory team, he swam 2700 km along the Danube, from the Black Forest to the Black Sea, to analyse water samples for microplastics and to raise awareness about the problem of pollution in water, a true scientific adventure trip.

Our team consists of Ingeborg Waldherr, theatre director and cultural mediator, Silvio Motta architect and theatre designer, Andreas Fath, professor of chemistry at the University of Furtwangen.

The interactive art project "A place to be" is the condensed continuation of the successful starter project "Summer Camp".

The new art project brings together the highly interesting combination of artistic, scientific and activist debate on the questions of the future: "How will we deal sensibly with our resources in the future? The collective process combines art and science with activism in the sense of environmental protection and nature conservation. The project focuses on the theme of "plastic". Plastic waste is the working material from which the installation is made under the direction of artist and stage designer Silvio Motta and, in the sense of Beuys's concept of art, wants to offer reflection in action; plastic waste is also the material on which Prof. Andreas Fath turned to the public in his sensational Danube "mission" with enormous resonance to research and document the necessary need for action in dealing with plastic in water.

The artistic installation will be the "stage" for the impressive documentary film on plastic and water, which shows powerful and lastingly impressive footage and will already be shown at 16 film festivals in the USA in the new year 2023. The director of Prof. Fath and his team can look forward to an award with confidence. Further artistic contributions such as performance, texts and music under the direction of director Ingeborg Waldherr in the installation by Silvio Motta are planned.



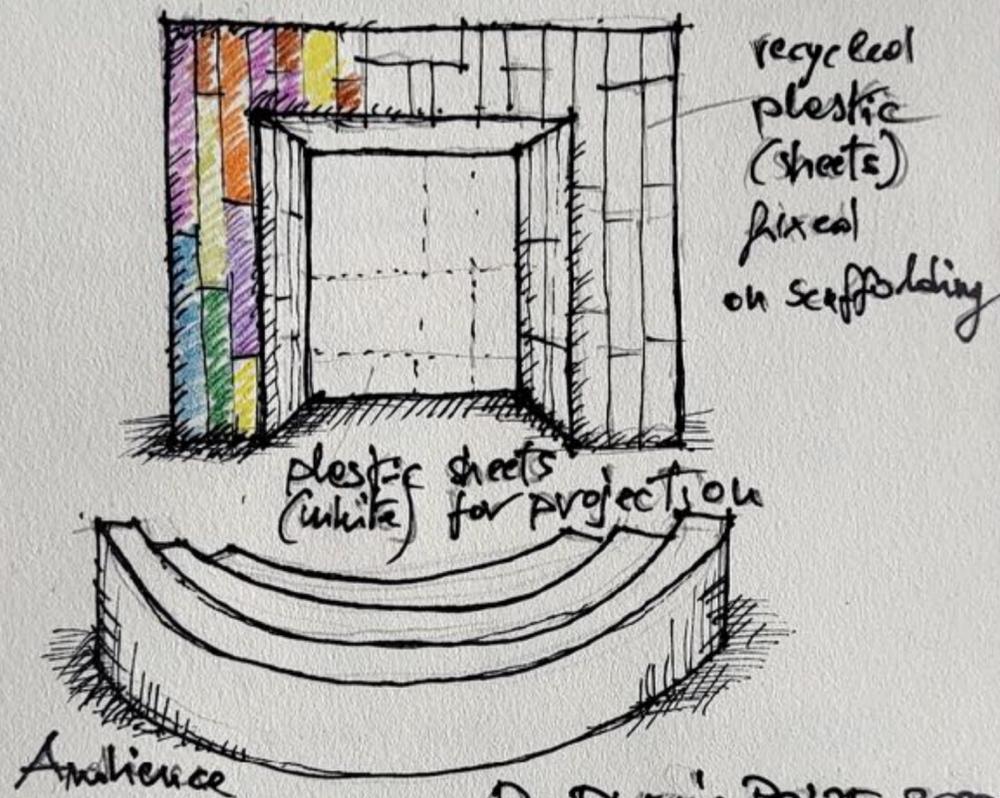
STAGE MADE OF
RECYCLED PLASTIC

ANDREAS FATH
SILVIO MOTTA
INGEBORG WALDHERR

RO PLASTIC PRIZE 2023

"A place to be"

 frontal projection

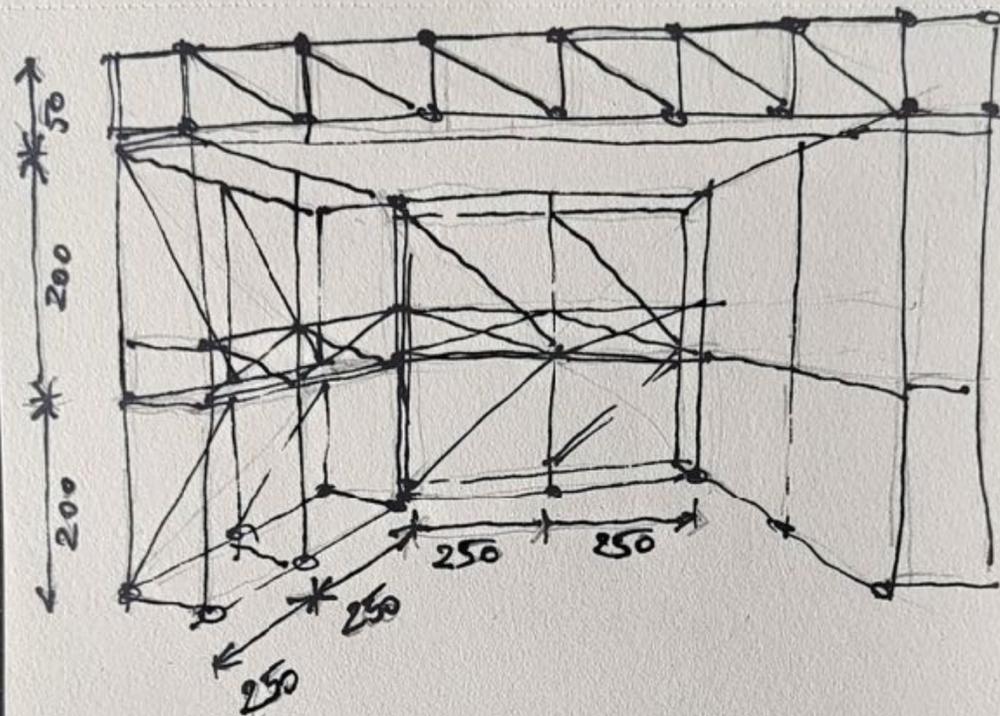


RO PLASTIC PRIZE 2023

"Inspiring Learning Projects"

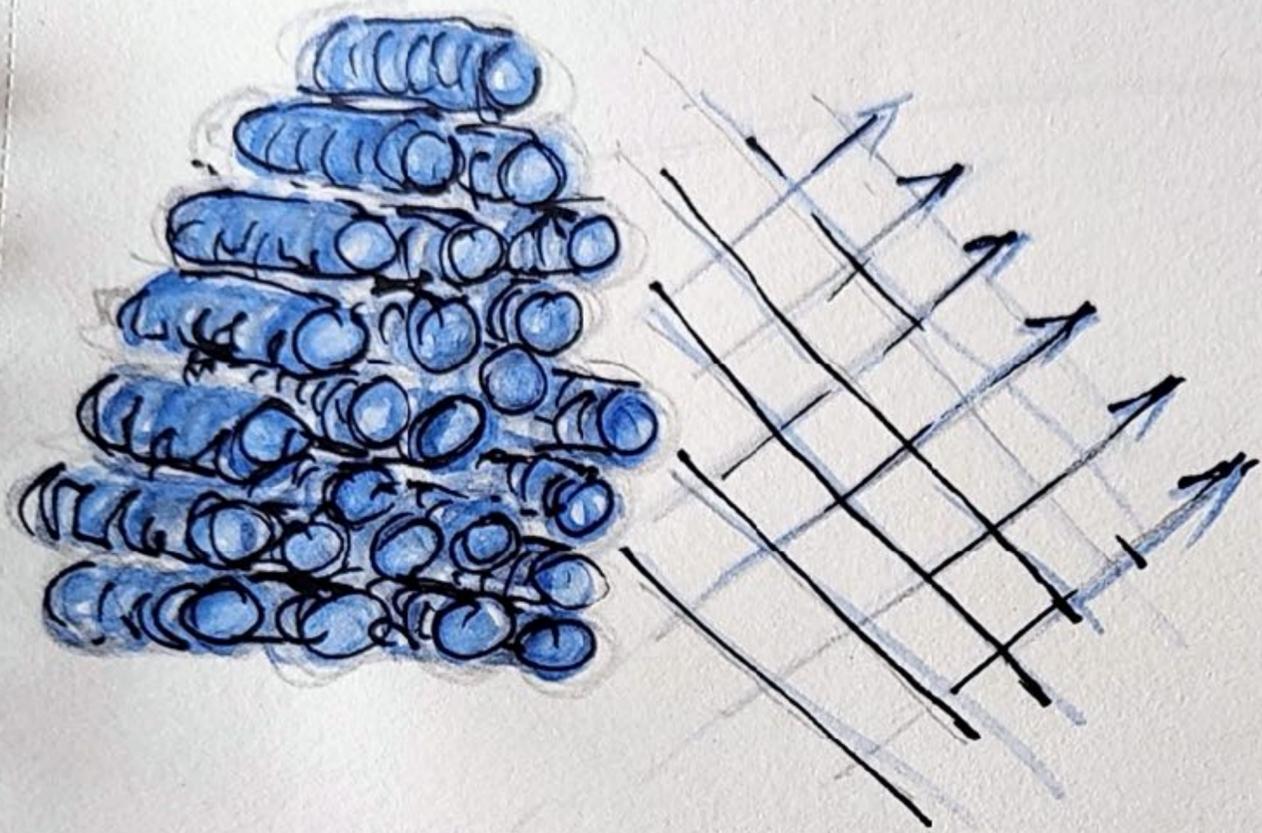
SM
dec. 2022

Small theatre made of recycled plastic for the projection of educational videos on the topic of pollution and environmental degradation.

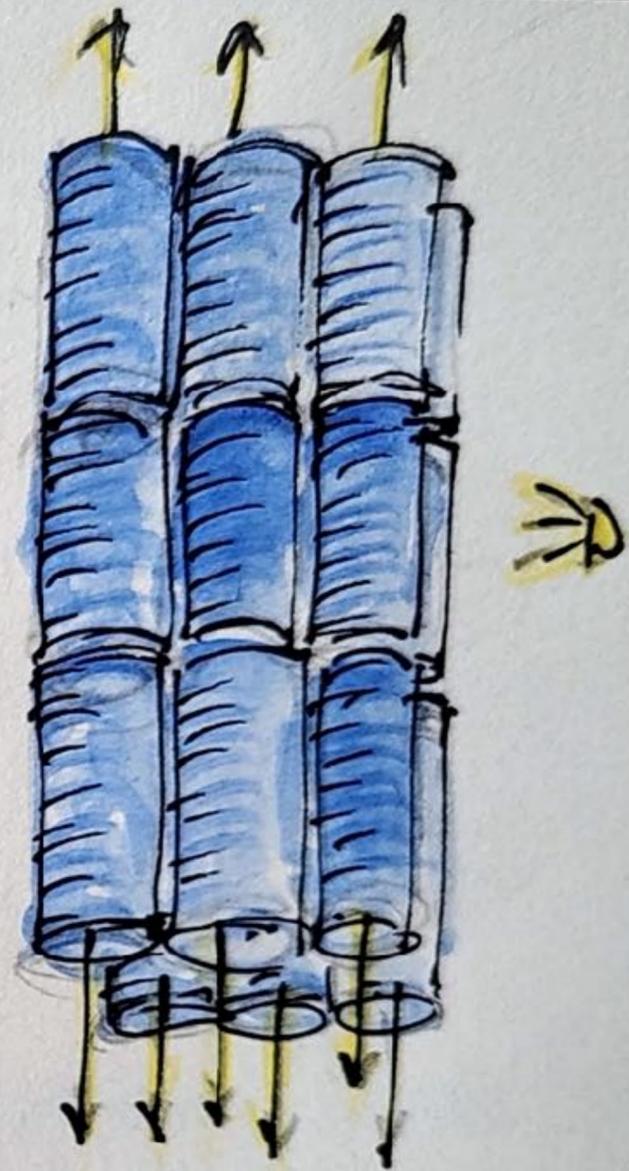


rigging system (sizing)

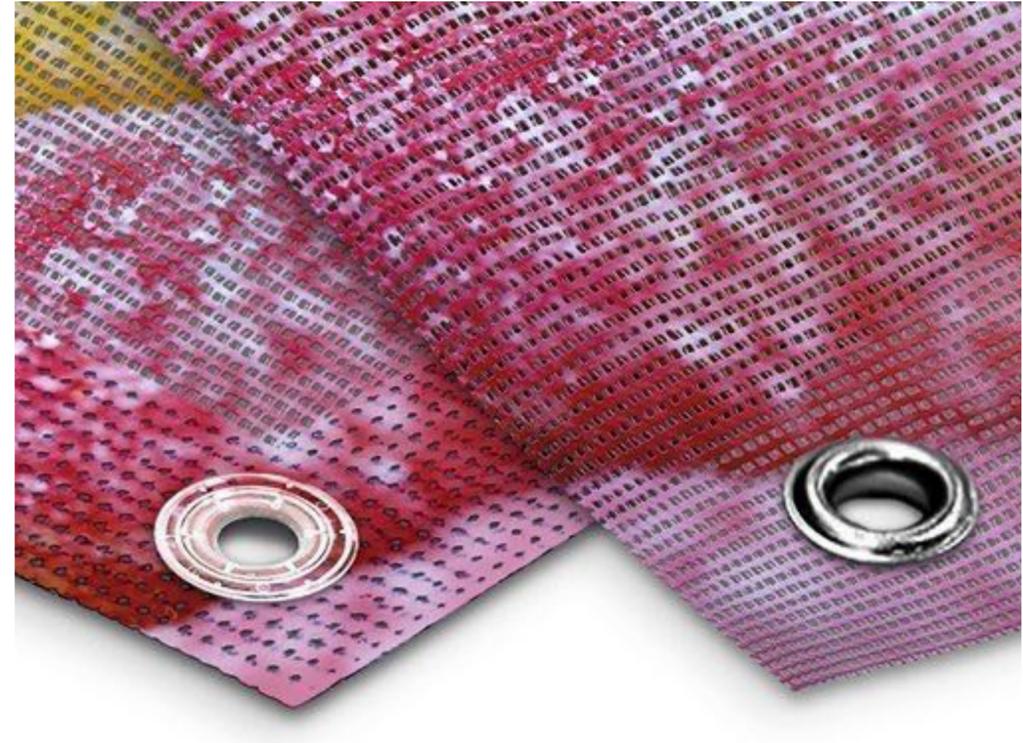
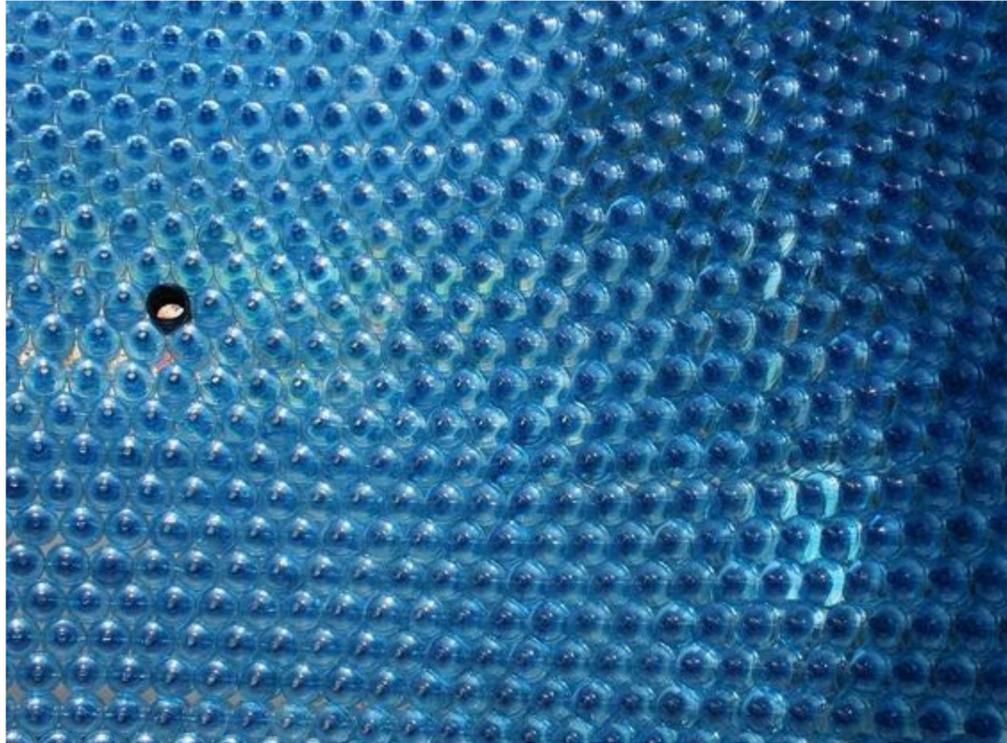
to be covered with recycled plastic as advertising boards, printed banners, cut to a new artistic form.



modular system of recycled
plastic bottles fixed on a
light weight wire mesh



modular system of recycled
plastic bottles hanging
from a horizontal beam



a place to be

the film

Into the sea

Prof. Andrea Fath presents

In the spring of 2022, a German chemistry professor will step into the icy waters of the Danube. Over the next eight weeks, he and his team will experience many ups and downs. Meanwhile, he will attempt to swim 2,700 kilometres to the Black Sea to draw attention to the pollution of the river by microplastics. You join him on a thoughtful journey through one of the most important waterways on our planet, learning about unique cultures and personalities along its banks and Europe's great river through different eyes. You've seen a road movie but have you ever seen a Rivermovie?



Summer Camp

installation realised at the Villingen-Schwenningen City
Museum, September 2022



The workshop: we used micro-perforated advertising sheets of the museum to be re-used as backlit tulle



Work in progress



The installation



the performance: with the light from behind on the sheets acting as tulle we completely transformed the atmosphere of the installation



The performance

a place to be

documentation

Ein ungewöhnliches Kunstprojekt

Städtische Galerie | Sommercamp-Teilnehmer gestalten Großplastik / Diskussion rund um Kunst und Umwelt

Ein Sommercamp der et-was anderen Art findet derzeit im Garten der Städtischen Galerie statt. Dabei gestalten Jugendliche aus der Doppelstadt eine Großplastik, die Müllteile aus hiesigen Kulturinstitutionen recycelt. Doch hinter dem Camp steckt noch vieles mehr.

■ Von Mareike Kratt

VS-Schwenningen. Ganz neun Meter hoch ist das Gerüst, das Silvio Motti im Galeriegarten vor den Sitzstufen Richtung DHBW aufgestellt hat und das am dritten Tag des Sommercamps schon gut gefüllt und behängt ist. Mit Müll. Besser gesagt mit Müll, der aus den städtischen Museen stammt und für rund zwei Monate eine ganz andere Verwendung finden soll.

Unten, als Art Wurzeln, stehen mehrere Müllsäcke mit reinen Plastikfolien, aus denen gewissermaßen neues Leben entstehen soll, erklärt Bühnenbildner Silvio Motti, der für eine Woche vom Gardasee nach Schwenningen gekommen ist. Er hat im Auftrag der Städtischen Galerie das Konzept für das ungewöhnliche Projekt entworfen.

Die Grundidee sei das Baugerüst, das als Bühnenbild auf verschiedenen Etagen bespielbar sein soll – quasi wie im Theater. Darüber hinaus sind zerschnittene Bannerstücke der vor Kurzem zu Ende gegangenen Japan-Ausstellung zu erkennen, die von den Gerüststangen herunterhängen. Weiter oben ist eine Schaufensterpuppe zu erkennen, ein Stockwerk darüber eine Ampel.

Müllteile werden am Baugerüst recycelt

Was konkret mit den einzelnen Müllteilen passiert, wie sie auf dem Gerüst angeordnet werden und welche Funktion sie bekommen, das besprechen und diskutieren die Teilnehmer des Projektteams, zumeist Schüler oder angehende Studenten aus VS, im Kollektiv zusammen mit dem italienischen Bühnenbildner Silvio Motti, den beiden Theatermachern im Amt für Kultur, Thomas Elgner und Ingeborg Waldherr, die Kunstlehrerin am Villingener Hoptbühl-Gymnasium, Kathrin Seuthe, Vanessa Fechtel vom Nachhaltigkeitsreferat der DHBW sowie mit Galerieleiter Stephan Rößler.

Denn beim Sommercamp geht es nicht nur ums reine künstlerische Gestalten und



Die Akteure des Sommercamps zeigen im Garten der Städtischen Galerie das Zwischenergebnis der Großplastik, die im Laufe der nächsten Wochen weiter gestaltet werden soll. Fotos: Kratt

um das Kunstwerk, es geht auch um das »miteinander ins Gespräch Kommen«, das Kommunizieren, wie Thomas Elgner betont. »In diesen Tagen realisiert sich etwas, was man nicht planen kann, aus dem Moment, aus dem Tun heraus.« Es sei faszinierend zu sehen, dass Menschen zusammenkommen, die sonst nicht unbedingt etwas miteinander zu tun haben. Die Teilnehmeranzahl sei nicht immer gleich – im Laufe der Woche spreche sich das Camp in den sozialen Medien immer mehr herum und es kämen stets Neugierige dazu. Am Dienstagabend etwa bei der Siebdruck-Aktion sei es richtig voll gewesen.

Diskutiert wird beim Camp also über die Verbindung zwischen Kunst und Kultur auf der einen und Umwelt auf der anderen Seite. Offen, transparent und dabei (selbst-)kritisch und selbstreflektierend sein, das steht für Galerieleiter Rößler beim Projekt besonders im Vordergrund.

Wie mit Ressourcen umgegangen werden kann und muss, sei derzeit ein hochak-

tuelles und hochpolitisches Thema. »Dieses Thema gehört nicht nur in einen (städtischen) Krisenstab, es beschäftigt uns alle«, mahnt er an. Und dabei habe auch die Kultur eine große Verantwortung.

»Mit Kunst kann man viele

Zusammenhänge darstellen, und sie zeigt, dass Müll wieder wertvoll werden kann«, sagt der 17-jährige Flynn Stein. Zusammen mit Amarin Lawton ist er Mitbegründer von »Fridays for future VS«. Beide möchten ihre Ziele und Ansichten in dieser Woche

und der DHBW Schwenningen mit aufnehmen. Ab 20.30 Uhr ist die Präsentation der Großplastik geplant. Der Abend versteht sich als offene Werk-schau und fortlaufender Arbeitsprozess in verschiedenen Modulen zu der Frage »Wie wollen wir in Zukunft leben?«, der sich im Herbst fortsetzen wird. Die beiden Theatermacher Thomas Elgner und Ingeborg Waldherr konnten im Oktober und November wichtige Kooperationspartner wie die Landeszentrale für politische Bildung Stuttgart und Professor Andreas Fath von der Hochschule Furtwangen

nun auf künstlerische Weise ausdrücken – und auch andere Jugendliche dafür begeistern. Denn der Trend, dass Jugendliche sich für Themen wie Umwelt und Nachhaltigkeit engagieren, gehe laut Amarin in die richtige Richtung. »Junge Menschen gehen üblicherweise nicht in die Galerie, können aber vielleicht durch solche Aktionen den Bezug zur Kultur wiederfinden.«

Kultur als Möglichkeit des Mitgestaltens

Und genau diesen Gedanken möchte auch Stephan Rößler weiterverfolgen. »Was wir hier erleben, wird im Bürk-Areal regelmäßig stattfinden«, macht er Geschmack auf das Museumsprojekt – getreu dem Motto »weg vom reinen Konsum, hin zum Auseinandersetzen, Mitreden und Mitgestalten – und zwar generationenübergreifend«, betont der Galerieleiter.

Dass es beim Sommercamp nicht bleiben und das Projekt vielmehr als »Startsignal« gelten soll, unterstreicht auch Ingeborg Waldherr. Denn: Es wird ein Bestandteil der Ausstellung »Utopie Heimat« sein, die in der kommenden Woche eröffnet wird. »Das Bühnenbild ist am Freitag also noch nicht fertig und bleibt im »working progress«, verweist die Theaterpädagogin auf das weitere Angebot, das parallel zur achtwöchigen Ausstellung laufen und sich vor allem an Schul- und Studentengruppen richten soll.

So wird das ungewöhnliche Projekt also auch im Oktober und November als offener Raum und Einladung an alle Interessierten fungieren, um sich einerseits kreativ zu beteiligen und sich andererseits auszutauschen.

Neue Intendatin des RBB kommt aus Schwenningen

Katrin Vernau ist am Mittwoch zur Nachfolgerin von Patricia Schlesinger gewählt worden. Im zweiten Wahlgang erhielt sie die erforderliche Zweidrittelmehrheit.

Berlin/VS-Schwenningen (mk). Sie wurde 1973 in Schwenningen geboren, der Besuch mit erfolgreichem Abschluss am Gymnasium am Deutenberg war wohl richtungweisend für ihre berufliche Laufbahn: Katrin Vernau, die neue Intendantin des Rundfunks Berlin-Brandenburg ist. Nach ihrem Abitur studierte Vernau an der Hochschule St. Gallen Wirtschaftswissenschaften und hat 2001 an der Universität Potsdam promoviert. Von 2002 bis 2005 war sie Kanzlerin der Universität Ulm, dann an der Universität Hamburg. Sie war Mitglied des Aufsichtsrats der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, von 2015 an war Katrin Vernau Verwaltungsdirektorin beim WDR.

Kinderschuhe werden benötigt

VS-Schwenningen. Für ihre Spendentour nach Albanien benötigen die Mitglieder der Motorrad-Ecke noch Kinderschuhe in den Größen 23 bis 39. Auch Stofftiere werden entgegengenommen. Die Abgabe ist möglich in den beiden Schwenninger Filialen der Motorrad-Ecke in der Rottweiler Straße 19 sowie im Steinkirchring 45, oder per Post an: Motorrad-Ecke, Steinkirchring 45, 78056 VS-Schwenningen. Abgabeschluss ist am 15. September.

Schwenningen

- **Das Recyclingzentrum** in Rammelswiesen 9 ist am Donnerstag von 13 bis 19 Uhr geöffnet.
- **Die Tourist-Info** in der Erzbergerstraße 20 ist heute von 9 bis 13 und 14 bis 18 Uhr geöffnet.
- **Tag der offenen Tür und Flugplatzfest** ist am Sonntag, 11. September, ab 10 Uhr im Schwenninger Kessel.

Liederkranz lädt zum Singen ein

VS-Schwenningen. Der Liederkranz Schwenningen startet am Freitag, 9. September, nach der Sommerpause wieder mit seinem »Singen für Jedermann«. Mit beliebten Volksliedern und Schlagern verbringen die Teilnehmer von 15 bis 17 Uhr einen fröhlichen Nachmittag im Problemlokal des Liederkranz, Riettenstraße 15. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Das Team des Liederkranz freut sich auf zahlreiche Gäste.

Autofahrerin sieht Fußgängerin nicht

VS-Schwenningen. Eine Autofahrerin hat am Dienstag gegen 16 Uhr auf der Straße Ob dem Brückle einen Verkehrsunfall verursacht und dabei eine Passantin leicht verletzt. Eine 52-jährige Citroen-Fahrerin setzte laut Polizei beim Rangieren ihr Auto zurück. Dabei stieß sie gegen eine 47-jährige Passantin, die in diesem Moment hinter ihrem Auto vorbeifuhr. Die Fußgängerin erlitt leichte Verletzungen und kam mit einem Krankenwagen in eine Klinik. Am Auto der Unfallverursacherin entstand kein Schaden.



Bühnenbauer Silvio Motti (rechts) richtet mit den Teilnehmern Amarin Lawton (links) und Stefan Merkel die Müllsäcke, die den Grund des Kunstwerks bilden sollen.



Ingeborg Waldherr (links) diskutiert mit Vanessa Fechtel vom Nachhaltigkeitsreferat der DHBW über das Sommercamp.

press reports

Sept. 2022

Suche nach Heimat ist gestartet

Vernissage | Neue Ausstellung der Städtischen Galerie lockt an

■ Von Mareike Kratt

VS-Schwenningen. Er ist vielfältig, spannend und vor allem eines: nicht feststehend – der Begriff »Heimat«. Davon überzeugen konnten sich die ersten Besucher der Ausstellung der Städtischen Galerie, »Utopie Heimat«, die am Donnerstagabend eröffnet wurde.

Mit der Bandbreite an Ausstellungen wolle man zeigen, was Kultur in Villingen-Schwenningen kann, sagt Stephan Rößler, Leiter der Städtischen Galerie. Man sehe sich stets als Akteur, der das städtische Leben kritisch mit begleite. Im Jubiläumsjahr der Stadt feiere die Galerie auch gleichzeitig das 75-jährige Bestehen der Schwenninger Lovis-Presse, die 1947, nach zwölf Jahren Terror-Diktatur

für einen Neubeginn der Kunst stand.

Die verschiedenen Beiträge dieser ungewöhnlichen Heimat-Ausstellung setzen sich mit der Besonderheit des Begriffes auseinander und zeigen vielfältige Perspektiven – wollen, so Stephan Rößler, dabei aber nicht zeigen, »was und wo Heimat ist«. »Heimat ist kein konkreter Ort, sondern soll ein offener sein«, sagt der Leiter vor den geladenen Gästen im Galeriegarten. Entlehnt ist der Titel der Ausstellung im Übrigen dem literarischen Werk des Schriftstellers und Rechtsphilosophen Bernhard Schling.

Carolin Wurzbacher, die die Ausstellung mit kuratiert, macht bei einem imaginären Rundgang durch »Utopie Heimat« deutlich, dass die gezeig-

ten Künstler – von ihnen sind am Donnerstagabend auch mehrere anwesend – Heimat vor allem als Sehnsuchtsort darstellen, der eine starke emotionale Komponente in sich trägt.

INFO

Die Führungen

Die Ausstellung »Utopie Heimat« ist bis 20. November, zu den Öffnungszeiten der Galerie zu sehen. Führungen sind am Donnerstag, 22. September, sowie 20. Oktober, jeweils um 18 Uhr sowie am Sonntag, 20. November, 15 Uhr. Weitere Infos unter www.utopieheimat_vs.de und [@staedtische.galerie.vs](https://www.instagram.com/staedtische.galerie.vs).



Stephan Rößler (rechts), Leiter der Städtischen Galerie, führt bei der Vernissage in die neue Ausstellung ein. Im Hintergrund ist die Großplastik des Künstlers Silvio Motti errichtet, die im Rahmen von »Utopie Heimat« zu sehen ist.

Foto: Kratt



Präsentation der Großplastik

Kultur Das Finale des Sommercamps in der Städtischen Galerie Villingen-Schwenningen findet am Freitag, 9. September, ab 17 Uhr im Galeriegarten statt. Geplant ist eine offene Werkschau.

Schwenningen. Die Städtische Galerie Villingen-Schwenningen lädt am Freitag, 9. September, um 17 Uhr, zur Vernissage des Zukunfts- und Kunstprojektes „Sommercamp“ ein.

Unter dem Motto „Eat, meet and connect“ bietet die Städtische Galerie in ihrem Außenbereich das Zusammensein „aller an Zukunftsthemen Interessierter“ an, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Ab 18 Uhr ist ein circa zweistündiger inhaltlicher Austausch mit Diskussion zu akuten Fragen der Klimakrise und politischen Zukunftsperspektiven und Handlungsstrategien vorgesehen.

„No future war gestern. . . Zukunft finde ich gut!“ betont den politisch-aktionistischen Ansatz, der auch Vertreter von „Fridays for future“, „Extention Rebellion“ und der Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) mit aufnehmen. Ab 20.30 Uhr ist

die Präsentation der Großplastik geplant, die die Projektgruppe unter Anleitung des italienischen Bühnenbildners Silvio Motta in fünf Tagen aufgebaut und mit Müllteilen aus den hiesigen Kulturinstitutionen bearbeitet hat.

Der Abend versteht sich als offene Werkschau und fortlaufender Arbeitsprozess in verschiedenen Modulen zu der Frage „Wie wollen wir in Zukunft leben?“, der sich bis in den November fortsetzen wird.

Workshops und Vorträge

Die Großplastik wird zum Bühnenbild und möchte unterschiedliche künstlerische und allgemeine Beiträge zu den Themen „Zukunft“ und „Nachhaltigkeit“ als „work in progress“ – also als fortschreitenden Prozess – integrieren und im Austausch mit Zuschauern oder Mitbeteiligten diskutieren. Die beiden Theatermacher Thomas Elgner und In-

geborg Waldherr haben für fortlaufende Workshops und Vortragsabende im Oktober und November Kooperationspartner wie die Landeszentrale für politische Bildung Stuttgart und Professor Andreas Fath von der Hochschule Furtwangen für Workshops zu politischer Nachhaltigkeit und wissenschaftlicher Expertise gewonnen. Auch Professorin Karin Sauer von der DHBW in Schwenningen ist eine wichtige Projektpartnerin. Die Teilnahme an der Veranstaltung am Freitagabend ist kostenfrei. Zu Suppe und Getränken laden die Veranstalter ein, wie es in der Ankündigung weiter heißt. Ansprechpartner sind Ingeborg Waldherr, die unter ingeborg.waldherr@villingen-schwenningen.de erreichbar ist, und Thomas Elgner, erreichbar unter thomas.elgner@villingen-schwenningen.de. eb

Suche nach Heimat ist gestartet

Vernissage | Neue Ausstellung der Städtischen Galerie lockt an

■ Von Mareike Kratt

VS-Schwenningen. Er ist vielfältig, spannend und vor allem eines: nicht feststehend – der Begriff »Heimat«. Davon überzeugen konnten sich die ersten Besucher der Ausstellung der Städtischen Galerie, »Utopie Heimat«, die am Donnerstagabend eröffnet wurde.

Mit der Bandbreite an Ausstellungen wolle man zeigen, was Kultur in Villingen-Schwenningen kann, sagt Stephan Rößler, Leiter der Städtischen Galerie. Man sehe sich stets als Akteur, der das städtische Leben kritisch mit begleite. Im Jubiläumsjahr der Stadt feiere die Galerie auch gleichzeitig das 75-jährige Bestehen der Schwenninger Lovis-Presse, die 1947, nach zwölf Jahren Terror-Diktatur

für einen Neubeginn der Kunst stand.

Die verschiedenen Beiträge dieser ungewöhnlichen Heimat-Ausstellung setzen sich mit der Besonderheit des Begriffes auseinander und zeigen vielfältige Perspektiven – wollen, so Stephan Rößler, dabei aber nicht zeigen, »was und wo Heimat ist«. »Heimat ist kein konkreter Ort, sondern soll ein offener sein«, sagt der Leiter vor den geladenen Gästen im Galeriegarten. Entlehnt ist der Titel der Ausstellung im Übrigen dem literarischen Werk des Schriftstellers und Rechtsphilosophen Bernhard Schling.

Carolin Wurzbacher, die die Ausstellung mit kuratiert, macht bei einem imaginären Rundgang durch »Utopie Heimat« deutlich, dass die gezeig-

ten Künstler – von ihnen sind am Donnerstagabend auch mehrere anwesend – Heimat vor allem als Sehnsuchtsort darstellen, der eine starke emotionale Komponente in sich trägt.

INFO

Die Führungen

Die Ausstellung »Utopie Heimat« ist bis 20. November, zu den Öffnungszeiten der Galerie zu sehen. Führungen sind am Donnerstag, 22. September, sowie 20. Oktober, jeweils um 18 Uhr sowie am Sonntag, 20. November, 15 Uhr. Weitere Infos unter www.utopieheimat_vs.de und [@staetische.galerie.vs](https://twitter.com/staetische.galerie.vs).



Stephan Rößler (rechts), Leiter der Städtischen Galerie, führt bei der Vernissage in die neue Ausstellung ein. Im Hintergrund ist die Großplastik des Künstlers Silvio Motti errichtet, die im Rahmen von »Utopie Heimat« zu sehen ist. Foto: Kratt



- | | | | |
|-------------------------------------|---------------------|--------------------------|----------------|
| <input type="checkbox"/> | Südkurier | <input type="checkbox"/> | Badische Zeitu |
| <input type="checkbox"/> | Südwestpresse | <input type="checkbox"/> | Schwäbische |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Schwarzwälder Bote | <input type="checkbox"/> | Stadtanzeiger |
| <input type="checkbox"/> | Stuttgarter Zeitung | <input type="checkbox"/> | |

Mikroplastik ist vielseitiges Thema

Städtische Galerie | Andreas Fath berichtet und diskutiert

VS-Schwenningen. Im Rahmen des »Sommercamps« lädt die Städtische Galerie am Donnerstag, 27. Oktober, um 18 Uhr zu einem spannenden Vortrags- und Diskussionsabend ein: Der Hochschulprofessor Andreas Fath wird von seinen außergewöhnlichen Aktionen erzählen und anschließend mit der Leiterin des Sommercamps, Ingeborg Waldherr, und dem Galerieleiter Stephan Rößler über das Thema Mikroplastik und Aktionismus diskutieren.

Das partizipative Kunstprojekt »Sommercamp« setzte sich vom 5. bis 9. September im Außenbereich der Galerie mit den Themen Zukunft und Nachhaltigkeit auseinander. Unter der Leitung des Bühnenbildners und Künstlers Silvio Motta erarbeitete das Camp eine begehbare Installation aus Plastikmüll, die mit

einer Performance junger Teilnehmer bespielt und präsentiert wurde. Während darin also das Thema Plastik als Arbeitsmaterial für die künstlerische Gestaltung und Verwandlung in Kunst aufgegriffen wurde, soll jetzt die Wissenschaft zu Wort kommen.

Andreas Fath, Professor für Chemie an der Hochschule Furtwangen und bekannt als der »schwimmende Profes-



Andreas Fath ist am Donnerstag in der Städtischen Galerie zu Gast. Foto: Fath

sor«, wird nicht nur über die Bedeutung von Mikroplastik als zunehmende Belastung in unseren Gewässern berichten, sondern mit Bildmaterial von seiner Reise entlang der Donau seine vielfältigen Eindrücke und Forschungsergebnisse dokumentieren.

Nahe Ulm startend hat er im Frühjahr 2022 eine Strecke von 2700 Kilometern bis zum Donaudelta durchschwommen, sowie Wasserproben aus der Donau entnommen und untersucht.

Auf seiner 57-tägigen Reise durch zehn europäische Länder hat der Wissenschaftler, Aktivist und Leistungssportler auch zahlreiche Bildungscamps durchgeführt, in denen Schüler, Studenten und Interessierte in Vorträgen und vorbereiteten Aktionen über die Mikroplastikverschmutzung informiert wurden.



Ausstellung „Utopie Heimat“ in der städtischen Galerie eröffnet

Vernissage im Galeriegarten: Einen „begleitenden kritischen Akteur der Stadtgesellschaft“ bezeichnete Stephan Rößler die städtische Galerie. Bei der Eröffnung von „Utopie Heimat“ erklärte der Galerieleiter die aktuelle Ausstellung als Beitrag zum Stadtjubiläum, das damit „aus unserer Perspektive begleitet“ werde. Es war natürlich eine Steilvorlage, dass Villingen-Schwenningen seine 50 Jahre gemeinsame Stadt unter dem ziemlich sinnfreien Titel „Heimatheimat-Stadt“ feiert. Da konnte sich Rößler bei seiner Ansprache zur Vernissage in Garten der Galerie kritisch mit dem Wort „Heimat“ auseinandersetzen. Vor allem aber wehrte er sich gegen die Vereinnahmung des Begriffs durch den Kommerz und populistische Ideologen. „Utopie Heimat möchte sich in allererster Linie mit der Besonderheit des Begriffes auseinandersetzen“, sagte der Galerieleiter. Die Bezüge seien dabei nur partiell zum Standort Villingen-Schwenningen. Die Ausstellung wolle dabei

nicht sagen, „was oder wo Heimat ist“. Heimat solle auch nicht als kulturkritisches Gegenbild zur Globalisierung oder als antimodernistischer Begriff aufgegriffen werden: „Vielmehr wollen wir in der Ausstellung zeigen, wie vielfältig die Perspektiven auf diesen spannenden Begriff sind.“ Heimat habe auch nichts zu tun mit der falschen Heimattümelei im rechten Spektrum. „Heimat ist ein offener, ein hochemotionaler Begriff für Freiheit oder Liebe“, erzählte Rößler dem Vernissagenpublikum. Jeder habe eine Sehnsucht nach Heimat, doch dieser Wunsch werde nie erfüllt – daher bleibe sie eine Utopie. „Heimat bleibt immer ein subjektiver Wunschort von vergangenen Träumen, Hoffnungen und Sehnsüchten“, zitierte der Galerieleiter den Juristen und Schriftsteller Bernhard Schlink, dessen Buchtitel im übrigen auch für den Namen der Ausstellung übernommen wurde. Die Ausstellungskuratorin Carolin Wurzbacher übernahm dann die Rolle, die Arbeiten

der Künstler kurz vorzustellen. Es geht dabei vor allem um Installationen, Videos und Audioproduktionen. Die Künstler sind: Christian Jankowski, Ferhat Ayne, Georg Lutz, Havin Al Sindy, Ina Wudtke, Kerstin Drechsel Marlies Pöschl, Ming Wong und der Schwäbische Online-Albverein. Zur Ausstellung zählt auch eine Gerüstkonstruktion im Galeriegarten, die von den Teilnehmern eines Sommercamps unter der Anleitung von Silvio Motti mit Abfall und Plastikmüll behängt wurde. Die Ausstellung „Utopie Heimat“ ist bis Sonntag, 20. November, in der städtischen Galerie zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 13 bis 17 Uhr, am Donnerstag (freier Eintritt, ansonsten fünf Euro) von 13 bis 20 Uhr. Öffentliche Führungen sind am Donnerstag, 22. September, sowie am 20. Oktober, jeweils um 18 Uhr sowie am Sonntag, 20. November, 15 Uhr. Weitere Infos unter www.utopieheimat_vs.de und [@staedtlische.galerie.vs](https://twitter.com/staedtlische.galerie.vs). *bm/Foto: Berthold Merkle*



Stadt Villingen-Schwenningen

Auszug aus

vom: 27.10.2022 Nr.: 249



Südkurier



Südwestpresse



Schwarzwälder Bote



Stuttgarter Zeitung



Badische Zeitung



Schwäbische Zeitung



Stadtanzeiger



Was ein Chemie-Professor mit Kunst zu tun hat

Vortrags- und Diskussionsabend
im Rahmen eines besonderen
Projekts in der Städtischen
Galerie am 27. Oktober

Villingen-Schwenningen – Im ersten Workshop des Projektes „Sommercamp“ der Städtischen Galerie wurde das Thema Plastik als Arbeitsmaterial für die künstlerische Gestaltung und Verwandlung von Plastik in Kunst aufgegriffen. Jetzt soll die Wissenschaft zu Wort kommen.

Am Donnerstag, 27. Oktober, lädt die Galerie um 18 Uhr zu einem Vortrags- und Diskussionsabend in die ehemalige Kienzle-Villa: Professor Andreas Fath wird von seinen außergewöhnlichen Aktionen berichten und anschließend mit der Leiterin des Sommer-

camp, Ingeborg Waldherr, und dem Galerieleiter Stephan Rößler über das Thema Mikroplastik und Aktionismus diskutieren.

Installation und Performance

Das Kunstprojekt „Sommercamp“ hatte sich vom 5. bis 9. September im Außenbereich der Städtischen Galerie mit den Themen „Zukunft“ und „Nachhaltigkeit“ auseinandergesetzt. „Unter der Leitung des Bühnenbildners und Künstlers Silvio Motta wurde eine begehbare Installation aus Plastikmüll erarbeitet, die mit einer Performance junger Teilnehmer bespielt und zum Abschluss des ersten Arbeitsblocks präsentiert wurde.“

Nun werde Andreas Fath, Professor für Chemie an der Hochschule Furtwangen, und bekannt als der „schwim-

mende Professor“, Gast in der Städtischen Galerie sein.

„Er wird über seine wissenschaftliche Mission berichten: Nahe Ulm startend, hat er im Frühjahr 2022 eine Strecke von 2700 Kilometern bis zum Donaudelta durchschwommen und mit seinem Team vom Begleitschiff Wasserproben aus der Donau entnommen und untersucht“. Dabei gehe es um Stoffe von Mikroplastik bis Medikamentenrückständen, von Süßstoffen bis Antifungiziden.

57 Tage entlang der Donau

Auf seiner 57-tägigen Reise durch zehn europäische Länder hat der Wissenschaftler, Aktivist und Leistungssportler auch zahlreiche Bildungscamps durchgeführt, in denen in Vorträgen und Aktionen über die Mikroplastik-

verschmutzung in Gewässern informiert wurde. Die Ukraine war seiner Schwimmstrecke zwar sehr nah, der Krieg machte jedoch einen Aufenthalt in diesem Land nicht möglich.

Seine Aktion in der Zusammenarbeit mit Universitäten, Umweltpolitikern und Umweltinitiativen habe für großes mediales Interesse gesorgt; eine breite Öffentlichkeit sei eindrucksvoll auf das kostbare Gut Wasser und unseren Umgang damit aufmerksam gemacht worden. Auf der Website www.cleandanube.org sei die gesamte Route ersichtlich. Fath werde nicht nur über die Bedeutung von Mikroplastik als Belastung in unseren Gewässern berichten, sondern mit Bildmaterial von seiner Reise entlang der Donau seine vielfältigen Eindrücke und Forschungsergebnisse dokumentieren.



Professor Andreas Fath entnimmt eine Probe Flusswasser. ARCHIVBILD: HUBERT BRAXMAIER

Silvio Motta

born in Heidelberg in Germany, graduated in 1988 in architectural design at the Faculty of Architecture of the Politecnico di Milano with Prof. V. Viganò; master’s degree in bio-architecture in 2005 at ANAB in Rovereto. At the same time as studying architecture, from the age of 16 he attended the Teatro dell’Acqua in Gargnano run by the Lievi brothers as assistant stage designer to Daniele Lievi, an experience that culminated in 1984 with the UBU award for best avant-garde performance for “Bluebeard” by G. Trackl, directed by C. Lievi for the Venice Biennale.

After graduating, he began working with set designer Tobia Ercolino at the Teatro Niccolini and Teatro Rifredi in Florence (sets for “La Clizia” by Macchiavelli, directed by U. Chiti, “Amato Mostro” by X. Tomeo, directed by A. Savelli), which ended with **the UBU prize for best set design in 1991** for “Suddenly last summer” by T. Williams, directed by Cherif at the Teatro Testoni in Bologna. In 1994 he moved to Germany where he alternated between collaborations with architectural firms, set design in theatres, art exhibitions and video installations.

He is a set and costume designer for numerous theatre productions in German-speaking countries (performances at the theatres of Constance, Stuttgart, Paderborn, Saarbrücken, Tübingen, Berlin, Lucerne, Munich, Hof, Bruchsal, Zwickau, Luxembourg, Hamburg): among others, “Ivanov” by Chekhov – directed by A. Lenkejt; “Angels of the Cross” by Cechov – directed by A. Lenkejt; “Angels in America” by T. Kushner – directed by S.Karthus; “Frank & Stein” by Campbell, directed by C.Traffic; “The Broken Jug” by H. von Kleist; “Kasimir and Karoline” by Ö.von Horvath; “Waiting for Godot” by S.. Beckett – directed by P.Caputo; “Lysistrata” by Aristophanes; “The black rider” by W. Borroughs, music by T.Waits – directed by N.Kokotovic, (dance theatre); “Der Räuber Hotzenplotz” by O. Preußler, directed by W.Schneider. The collaboration in 2012 with Michele Cremaschi (computer programmer) in the field of new technologies applied to the theatre produced a show “Augmented Pinocchio” winner of the Fringe Festival 2013 in Naples invited to numerous International Theatre Festivals (Washington, Barcelona, Helsinki, Kwydzin).

Recent productions: 2019 “The thinking heart” by O.Garofalo, based on E.Hillesum, Forum Theatre Stuttgart – directed by I.Waldherr; 2015 “Flaschengeld” by L. Sommerfeldt and 2016 “Er, Sie, Es” by K.Kohler, Landestheater Bruchsal – directed by J. Bitterich; 2017 “The little mermaid” by H.C. Andersen – ballet by A. Göhre, Theatre Plauen-Zwickau; 2018 “Pinocchio” from C. Collodi, children’s opera, by G.Kampe – directed by N. Kupczyk, Luxembourg Philharmonic, 2019 “Glashäuser” choreography by O. Ronen, Theatre Plauen-Zwickau; 2020 “Don Pasquale” by G.Donizetti – directed by N. Kupczyk, Theatre Görlitz; 2021 “Butterfly” by G.Puccini, Opernloft Hamburg – directed by N. Kupczyk.

Awarded in 2021 for the best set design abroad at the Afragola Film Festival.

Prof. Dr. rer. nat. Andreas Fath

Hochschule Furtwangen Campus Schwenningen
Fakultät Medical and Life Sciences
Jakob Kienzle-Str.17 78054 VS-Schwenningen

Education:

08/71-06/76 Primary school

08/76-06/85 High school (Friedrich-Magnus-Schwerd-Gymnasium in Speyer)

10/86-08/92 University of Heidelberg, Dipl. Chem.

09/92-08/93 Diploma Thesis “Synthesis and coordination chemistry of macrocyclic tetrathioether ligands with exocyclic π-systems” (Prof. Dr. P. Comba, University of Heidelberg)

09/93-07/96 Ph. D. Thesis “Chemistry of macrocyclic Polythiaethers” (Prof. Dr. P. Comba, University of Heidelberg)

Institutions visited:

10/90-12/91 Erasmus-fellowship at the University “Complutense”of Madrid (Spain)

20.12.1991 Presentation of a "tesina"

(span. diploma thesis) “Complejos de Molibdeno conteniendo el Ligando tripoidal [HB{(p-CH3C6H4)C3N2H2}3]-)

02/94-03/94 DAAD-scholarship at the University of St. Andrews (Scotland), (Prof. R. W. Hay und Dr. D.T.

Richens); Anglo-German Foundation ARC,

Exchange of researchers with Great Britain,

“Weakly copped dinuclear copper(I) and vanadium(IV) complexes: Synthesis-Spectroskopy-

Electrochemistry-Solution structure.”

09/96-10/96 DAAD-fellowship at the University of Valencia (Spain), (Prof. Dr. J. Borrás), Exchange of researchers with Spain, “Determination of solution structures and Design of enzymatic active copper(II) sufathiazol complexes.”

Employment:

-12/96 Research coworker at the University of Heidelberg (Prof. P. Comba)

11/96-4/97 Free-lance as author at the spectrum academic printhouse GmbH in Heidelberg

1/97-4/97 Lecturer at the MTA (technical assistences in medizin) school in Frankfurt

5/97-9/97 Scientific cooperation with Prof. Dr. Dr. Keppler at the university of vienna (austria)

10/97-3/98 lecturer at the international study centre at the university of Heidelberg

3/98-6/98 Editor of the cosmetic journal “Eurocosmetics”; Melcher Verlag Heidelberg

6/98-9/00 Post doc at the institute of microstructure technique (IMT) at the research centre Karlsruhe.

Development of new materials for microstructure replications on metals and plastics using

microelectrodeposition techniques and the LIGA-process

10/00- 09/11 Hansgrohe AG; responsible for chemical developments and surface technologies

Since 10/11 Professor at Hochschule Furtwangen University

Teaching activities:

1992-1996 Laboratory practice sessions and seminars for chemistry students on general, inorganic and

analytical chemistry at the University of Heidelberg

Patents

- Coating method: Germany, EU, Australia, Canada, USA
- Electroplated Plastic Sanitary Articles: EU, USA

Awards and Grants

- Heinz-Leuze Award **2001** presented every year by the DGO (German Society of Plating and Surface Technology): “Adjusting internal stress”
- Federal Environment Ministry (BMU) Grant **2004** “Implementation of a new hexavalent chrome free plating on plastic process” 750 000 €
- Masco Innovation Grant **2005** “Structured plated surfaces” 470 000 €
- EU Grant **2006** “Method to determine the amount of nickel released from the surface of chrome-plated products made of copper alloys” 200 000 €
- Environment department Baden Württemberg Grant **2008** “Reduction of the PFT release into the plating waste water” 200 000 €
- Environment department Baden Württemberg Grant **2009** “Electrochemical decomposition of PFT (perfluorinated tensides) in plating waste water and development of a PFT recycling device” 150 000 €
- UMSICHT Science Award **2011** The prestigious award is presented every year by the [Fraunhofer Institute for Environmental, Safety and Energy Technology](#). “Electrochemical Decomposition of Fluorinated Tensides (FT)”

Ingeborg Alice Waldherr

was born in South Germany and studied philosophy, german language and politics at the Freie Universität Berlin.

She continued to study director of theatre at the University Folkwang of Arts in Essen, where she finished with diplom and the Premium Folkwang.

She went on like assistant at the Grillo Theatre Essen, the Theatre Bremen and at the European Festival Recklinghausen, where she also could work like co- director.

Own projects and productions followed in Essen, Bremen, St. Gallen (Switzerland), Berlin, Basel, Freiburg, Stuttgart.

A very important experience was the stay in Italy for a longer time, especially in Venice, where she could participate in international opera productions at the Gran Teatro La Fenice Venice.

Projects, productions and workshops with italian partners followed.

She got the italian cultural order „Ordine della Stella della Solidarieta Italiana“ for her intercultural projects of Italy and Germany.

She continued to work in Contemporary Music. The production „The thinking heart“ according to the diaries of Ety Hillesum and a sound production with lyrics of Pasolini will also be shown 2023 in Italy.

a place to be

links

- <http://www.silviomotta.com/index.php/2022/05/19/stadtische-galerie-villingen-schwenningen-projekt-utopie-heimat/>
- <https://www.swrfernsehen.de/landesschau-bw/studiogaeste/andreas-fath-schwamm-durch-die-donau-bis-ins-schwarze-meer-100.html>
- <https://www.cleandanube.org/trailer/?lang=en>
- <https://www.daserste.de/information/politik-weltgeschehen/mittagsmagazin/videos/schwimmen-ard-mittagsmagazin-video-100.html>
- <https://www.spiegel.de/panorama/bildung/schwimmen-gegen-plastikmuell-2-700-kilometer-die-donau-flussabwaerts-spiegel-tv-a-ee88b7f0-e3d4-4637-8610-67ab7254178c>
- <https://www.youtube.com/watch?v=16IQKLImLbw>